

# In Sorge um Nicaraguas Landbevölkerung

Roberto Vallecillo bereitet der Goldrausch in seiner Heimat Kummer

VON TAMINA URBANIAK

**WALTROP.** „Ola!“, ruft Roberto Vallecillo jedem freundlich entgegen, den er in Waltrop trifft, und oft folgt eine herzliche Umarmung. Und der Nicaraguaner kennt nicht wenige hier. Wohl auch wegen seiner fröhlichen Art. Dabei hat er von zu Hause nicht nur Fröhliches zu berichten. Aber gerade deswegen sind dem 55-jährigen Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen so wichtig.

In Nicaragua nämlich werden in letzter Zeit zunehmend die Gold-Vorkommen für internationale Groß-Konzerne interessant. Das bereitet Roberto Vallecillo Sorgen, denn: „Viele Abbaugebiete sind in den Becken und Einflussgebieten der wichtigsten Süßwasser-Reserven“, sagt Roberto Vallecillo. In der Gegend von Santa Panha im Nordwesten des Landes habe es in einer Mine einen Einsturz gegeben, was Menschenleben gekostet habe.

Die internationalen Bergbauunternehmen, die in Lateinamerika tätig seien, könnten jedoch gelassen mit Umweltstandards umgehen, berichtet Vallecillo, der ursprünglich Agrar-Ingenieur ist. „Vielfach hilft ihnen die Bürokratie dabei, ihre Interessen durchzusetzen“, sagt der Nicaraguaner und Freund des Städtepartnerschaftsvereins Solidaridad Waltrop – San Miguelito.

Roberto Vallecillo weiß das so genau, weil er selbst in seiner Heimat viel tut, um auf diese Missstände hinzuweisen. Er setzt sich in seiner Heimat für die Landbevölkerung ein. Die müssten sich Gehör verschaffen, wenn sie die Natur und eine gesunde Umwelt für sich und die kommenden



Roberto Vallecillo berichtet sorgt sich über Missstände in seinem Land. —FOTO: KALTHOFF

Generationen bewahren wollen, meint er. Deswegen hat er bereits eine Reihe von Naturschutz-Projekten mit der Landbevölkerung organisiert und informiert auch an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen; wirkt quasi als Multiplikator.

Jüngst hat Vallecillo die Ausstellung „Conquista/Reconquista“ im Rathaus miteröffnet. Ein Akt, der ihn mit Stolz erfüllte, denn für Henry López, der gemeinsam mit der Nürnberger Künstlerin Anna Handick die Fotos inszenierte, hat Vallecillo den Weg in

Künstlerkreise geebnet. „Denn im Austausch entstehen Ideen“ – das ist Vallecillos Philosophie.

@ Wer des Spanischen mächtig ist, liest hier weitere Einzelheiten: [www.simas.org.ni](http://www.simas.org.ni)